

Abo abschließen und zusätzlich 2 Tickets für Lorient live in Berlin sichern

FORSA-UMFRAGE

Berliner finden ihre historische Mitte „wenig attraktiv“

Aktualisiert: 30.10.2023, 07:00 | Lesedauer: 2 Minuten


Isabell Jürgens




Blick auf die Baustelle am Molkenmarkt in Berlins historischer Mitte.

Foto: Britta Pedersen / dpa

Forsa-Umfrage zeigt: Berliner wünschen sich im Stadtkern mehrheitlich eine Neubebauung, die sich an der Vorkriegssituation orientiert.

Berlin. Der Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs und die anschließende Umgestaltung zur autogerechten Stadt hat Berlins Altstadt weitgehend vernichtet. Ein Verlust, den 59 Prozent der Berlinerinnen und Berliner bedauern – und den heutigen Zustand im Bereich der historischen Mitte rund um das Rote Rathaus als „weniger bis gar nicht attraktiv“ bewerten. Zufrieden  mit dem Gründungsort der Stadt sind dagegen n Prozent, so das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa, das der Berliner Morgenpost exklusiv vorliegt.

Für die Umfrage im Auftrag der  Stiftung Mitte Berlin, der Gesellschaft historisches Berlin e.V. und des Berliner Ortsverbandes von Stadtbild Deutschland e.V. wurden im August 1014 Berlinerinnen und Berliner 18 Jahren nach ihrer Meinung zur Gestaltung der Berliner Mitte befragt. Demnach findet die Mehrheit de

Befragten (61 Prozent) es grundsätzlich gut, wenn in Städten und Gemeinden einige **vollständig zerstö Gebäude nach historischem Vorbild wiederaufgebaut** werden. 28 Prozent sprechen sich dagegen an

Historisch bedeutsame Gebäude sollen wiedererstehen

Konkret zur **Situation am Molkenmarkt** befragt, wo zwischen Nikolaiviertel, Rotem Rathaus und Stadth entlang der zurückgebauten Grunerstraße ab 2026 ein **Quartier mit 450 Wohnungen** entstehen soll, befürwortet die Mehrheit (52 Prozent) eine Neubebauung, die sich an der Bebauung vor dem Zweiten Weltkrieg orientiert. 41 Prozent lehnen dies ab.

Deutlichere Zustimmung findet dagegen, wenn einige historisch bedeutsame Gebäude, wie die am Grof Jüdenhof, nach historischem Vorbild wiederaufgebaut würden. Dies wünschen sich insgesamt 60 Proze Befragten, während sich 25 Prozent dagegen aussprechen.

Mehrheit wünscht Reparatur der autogerechten Stadt

Damit die durch die breite Schneise des **Straßenzugs Leipziger Straße – Mühlendamm – Grunerstra** geteilte ursprüngliche Altstadt wieder zusammenrückt, wäre mit 52 Prozent eine Mehrheit der Befragten sogar dafür, dass die Breite des Straßenzugs deutlich verringert wird. Und zwar auch dann, wenn dadur der Straßenverkehr beeinträchtigt wird. 41 Prozent befürworteten dagegen, dass der stark befahrene Straßenzug der B1 sich auch weiterhin überwiegend an den Bedürfnissen des Straßenverkehrs orientier

Freifläche zwischen Fernsehturm und Humboldt-Forum umstritten

Deutlich kontroverser bewerten die Berlinerinnen und Berliner die zumindest teilweise Wiederbebauung **Freifläche zwischen Fernsehturm und Humboldt-Forum**. [Das die Freifläche nach den aktuellen Plänen des Senats als Grünfläche neu gestaltet werden soll, finden 47 Prozent der Befragten richtig](#). Fa genauso viele Berlinerinnen und Berliner, insgesamt 46 Prozent, würden befürworten, wenn dort wieder Häuser entstehen.

Mehr lesen über

Senat der Vereinigten Staaten

Polizeimeldungen

Polizei sucht nach Zeugen: Sexueller Übergriff auf Kind

Frau überfallen und sexuell genötigt: Wer kennt diesen Mann?

Köpenick: Frau auf Gehweg erstochen - Verdächtiger gefasst

Wer kennt den Tankstellen-Räuber im Balenciaga-Dress?

Rigaer Straße: Polizisten mit Pyro beworfen – Verletzte

Vereinsheim im Märkischen Viertel ausgebrannt

Heftige Auseinandersetzung: Mann in Mitte niedergestochen

Newsticker

Königin Margrethe II. greift durch – aus Kostengründen

Berliner Kriminal Theater: Verschrobene Figuren vor Gericht

So oft blockierten die Klimakleber schon Berlins Straßen

18. Geburtstag für Prinzessin Leonor - mit besonderem Gast

Neues Geisel-Video: Gefangene Israelin attackiert Netanjahu

Bestes Tagesgeld finden: Online-Tool vergleicht Top-Angebote

Zahl der Tram-Unfälle in Berlin steigt von Jahr zu Jahr

Toter Mann in Friedrichshain aus der Spree geborgen

Mehrere Tote bei Arbeitsunfall auf Großbaustelle in Hamburg